Redaktion, Druck und Verlag
von R. Graßmann, Kirchplatz Nr. 3.
Mitredakteur: R. Hahn.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Annahme: Schulzenstraße 17, Kirchplatz 3.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr., monatlich 10 Sgr., mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr. monatlich 12½ Sgr., für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 465. Morgenblatt. Sonntag, den 4 Oktober 1868.

Die spanischen Bourbonen

sind gefallen, wie die Bourbonen Frankreichs und Neapels — von einer Revolution. Aber so würdelos haben selbst die Bourbonen Neapels ihr Land nicht aufgegeben, als jetzt der spanische Thron im Stich gelassen wurde. Auch in Neapel Verrath von außen und im Innern, aber doch blieb wenigstens Gaeta ein letztes Bollwerk, welches man bis aufs Aeußerste vertheidigte — San Sebastian dagegen nur ein Schlupfwinkel, nur gewählt, um von ihm aus das Freie sicher gewinnen zu können. Dort erkämpfte eine **Frau** die allgemeinste Theilnahme — wenn nicht für die Dynastie, doch für das Königthum; hier fand sich **kein Mann**, der für das Recht der Familie sein Leben einsetzte. Es ist ein kläglicher Fall, in welchen die spanischen Bourbonen sich begaben und nicht ohne sehr gemischte Empfindungen mag Kaiser Napoleon die flüchtige Königin begrüßt haben, welche er zu seiner Verbündeten zu machen gedacht hatte!

Die Revolution hat also triumphirt! Aber was weiter? Ist dieser Triumph das Ende oder der Anfang vom Ende?

Auf dem Berner Friedenskongreß wurde noch zu guter Letzt eine Resolution angenommen, welche dem spanischen Volke Glück wünschte zu seiner Revolution und die Hoffnung aussprach, daß man wohl bald durch Gründung einer Republik dem **Militarismus**, Cäsarismus und sonstigen Feinden der Freiheit ein Ende machen werde. Der Glückwunsch kam gewiß von Herzen; den wunderlichen Politikern der Friedens- und Freiheitsliga ist Alles, was Revolution heißt, etwas unzweifelhaft Großes und Schönes und so sehr sie für den Völkerfrieden begeistert sind, sehen sie doch in der Gewaltsamkeit einer Revolution keinen Friedensbruch, in einem Bürgerkriege keinen — Krieg; daß sie aber von der **gegenwärtigen** spanischen Revolution Veranlassung nehmen, die künftige Beseitigung des Militarismus zu hoffen — das muß selbst von diesen Politikern Wunder nehmen.

Eine Verschwörung von Generalen, welche durch ihren Ehrgeiz oder fremdes Geld bestochen, die Fahne der Empörung erheben, Regimenter, welche sich von ihren Chefs zur Empörung mit fortreißen lassen, oder so lauge unthätig bleiben, bis sie gesehen haben, nach welcher Seite das Zünglein der Waage sich neigt — nun wir denken, das ist Militarismus in bester Form, zumal das, was jetzt geschah, nur die Wiederholung dessen ist, was ein Paar Dutzend Mal vorher geschehen war — wenn auch die Wirkung nicht so radikal ward.

Bei der früheren Revolution handelte es sich nur um den Sturz eines Ministeriums, jetzt um den Sturz der Dynastie; aber eben deshalb wird es um so schwieriger sein, die Beute so zu vertheilen, daß keine dieser Titulados zu kurz kommt. Darin: — in der Vertheilung der Beute liegt die Schwierigkeit der Situation und aus ihr entnehmen wir die Besorgniß, daß Spanien gerade jetzt, nachdem die Revolution gesiegt hat — am Anfang des Endes steht.

Zwar eine Frage scheint bereits erledigt: die Frage nach der Republik. Sie konnte in Spanien ernsthaft kaum gestellt werden; obwohl wir uns doch nicht dafür verbürgen möchten, daß Prim zu ihr zurückkehrt, wenn eine andere Lösung ihm nicht gefällt.

Bedenklicher schon ist die Frage, ob der Prinz von Asturien für die Sünden seiner Mutter büßen soll? ob der Graf von Girgenti, der Schwiegersohn der Königin Isabella, außer Betracht bleiben soll? Werden beide Fragen verneint, so kommt die Kandidatur des Herzogs von Montpensier an die Reihe, für welche nur bis jetzt der Kandidat fehlt; und der Herzog **will nicht** König von Spanien sein, mindestens hat er es bis jetzt nicht an Ausstreungen dieser Art fehlen lassen. Wenn aber alle diese Kandidaturen fallen, so würde, obwohl bis jetzt von karlistischen Regungen noch keine Spur sich zeigt — Graf Montemolin eine Nothwendigkeit werden.

Fürwahr eine solche Fülle von Zankäpfeln, daß die spanischen Generale ganz andere Proben ihrer uneigennützigen Vaterlandsliebe gegeben haben müßten, als die Geschichte ihren bis jetzt nachzurühmen weiß, wenn man voraussetzen sollte, daß sie ans Ende treu zu einander stehen würden.

Auch wird ihnen eine solche Beharrlichkeit durch **fremde** Einflüsse wahrlich nicht erleichtert werden. Schon jetzt wird behauptet, daß **englisches** Geld die Revolution möglich gemacht habe; wir sagen nicht — Geld der englischen Regierung, aber Geld der Spekulation, welche bei dem entstandenen Wirrwarr gewiß ihre guten Zinsen herausschlägt; jedenfalls aber begegnen sich die englische und die französische Politik **nicht** in demselben Wunsche für den **Ausgang** der Revolution und eine gewandte Politik hat viele und verschiedenartige Mittel des Einflusses.

Möglich, daß in dem Augenblick, da wir diese Zeilen schreiben, bereits eine Proklamation erfolgt ist — aber auch in diesem Falle würden wir uns noch nicht von der Ueberzeugung trennen, daß Spanien erst am Anfang des Endes angelangt sei.

Deutschland.

□ **Berlin**, 3. Oktober. Der Pariser Korrespondent der „Italie" erwähnt den Artikel der „**Zeidlerschen Korrespondenz**" über die Stellung Englands zur Entwickelung der deutschen Frage und die allen Anzeichen nach Deutschland günstige Haltung dieses Staates im Fall eines etwaigen Krieges zwischen Frankreich und Preußen. Der Korrespondent bemerkt dabei, daß die „Zeidl. Korr." im Ministerium des Aeußern redigirt werde und unter der Kontrole desselben stehe. Für den größten Theil der Leser ist wohl unnöthig, zu bemerken, daß die „Zeidl. Korr." durchaus keinen offiziösen Charakter hat. — Das russische Oppositionsblatt, der „Golos", welches sich am meisten durch seine Leidenschaftlichkeit gegen Preußen hervorthut, schwelgt bereits in der Voraussicht eines Krieges zwischen **Frankreich und Preußen** und will vorhersehen, daß sich die Erfolge auf Seiten der Franzosen wenden werden, da die preußische Armee meist aus Familienvätern bestände, die den Czako mit der warmen Philistermütze zu vertauschen liebten. Abgesehen davon, daß die preußischen Familienväter, wie die frühern und neuern Kriege beweisen, nöthigenfalls immer auch sehr gut darauf geschlagen haben, so weiß das Blatt nicht, daß gerade die neueste preußische Armeereorganisation vorzugsweise den Zweck gehabt hat, die Zahl der Familienväter in der Armee möglichst zu vermindern, daß dieselbe die Landwehr beschränkt und die Linie verstärkt hat. Auch „Golos" erzählt, daß die Franzosen an einen Winterfeldzug dächten, um die Unterstützung Preußens durch die russische Armee unmöglich zu machen. Das Blatt rechnet wohl bei dergleichen Artikeln vorzugsweise mit darauf, daß das russische Publikum von Preußen und der preußischen Armee noch weniger weiß als es selbst. — Der Finanzminister **Frhr. von der Heydt** hat sich zu dem Ministerpräsidenten Grafen Bismarck nach Varzin begeben, um mit demselben über einige Angelegenheiten zu berathen, deren Erledigung noch vor dem Zusammentritt der Provinzial-Landtage zu erfolgen hat. Die Rückkehr des Grafen Bismarck ist, wie auch neue Berichte bestätigen, noch vor Ablauf des Monats Oktober zu erwarten, obschon einige liberale Korrespondenten ihre Zeitungen fortwährend noch mit der Nachricht bedienen, daß das Befinden des Grafen noch viel zu wünschen übrig lasse und er schwerlich sobald hierher zurückkehren werde. — Der **Minister des Innern** ist von seinem Ausfluge nach Hannover hierher zurückgekehrt, nachdem er dort mehrfache Konferenzen abgehalten hat. — Unsern frühern Mittheilungen über die Besetzung der **Regierung in Schleswig** in Betreff des Präsidenten und der Abtheilungs-Dirigenten können wir heute noch die folgenden hinzufügen; Zu etatsmäßigen Regierungsräthen sind ernannt: der Obersachwalter Schmid v. Leda, die Regierungs-Räthe v. Hattenstein und Hanssen, der Etatsrath Springer, der Wirkl. Justizrath Maccebrang und die Reg.-Räthe Pfahl, v. Rosen, Griebel, Haye, Vezin, Wentz und Rathjen. — Das Panzerfahrzeug „Arminius" ist nach Karlskrona übergeführt worden, um dort gedockt zu werden. — Der Artikel der „Provinzial-Correspondenz" „über die Fortschrittspartei und die Arbeiter" hat natürlich verschiedene Entgegnungen in den Zeitungen hervorgerufen, namentlich ist der Opposition die Bemerkung unangenehm gewesen, daß die Fortschrittspartei die Arbeiterbevölkerung zu ihren Parteizwecken mißbraucht habe und daß sie jetzt ernte, was sie selbst gesäet habe. Interessant ist bei diesen Entgegnungen, daß die „Volks-Ztg." die Angaben der „Prov.-Corr." als falsch bekämpft, die „National-Ztg." dieselben im Wesentlichen als richtig zugiebt. In Betreff der albernen Bemerkungen schießt wieder, wie gewöhnlich, die „Magdeb. Ztg." den Vogel ab, indem sie behauptet, daß aus dem Artikel der „Prov.-Corr." der Pferdefuß des Herrn Wagner hervorgucke. Wer sich mehr mit der sozialen Frage als die Redaktion der „Magdeb. Ztg." beschäftigt hat, wird wissen, daß die sozialistischen Ansichten und Tendenzen des Geh. Raths Wagner nicht die geringste Verwandtschaft mit den in der „Prov.-Corr." ausgesprochenen haben.

Ausland.

Wien, 1. Oktober. Fortwährend tauchen neue Gerüchte über die Besetzung des galizischen Statthalterpostens und über die Erledigung der böhmischen Statthalteraffaire auf. Der „Volksfreund" vernimmt, daß Graf Alfred Potocki den Lemberger Statthalterposten übernehmen dürfte. Gewiß unrichtig ist die Beifügung, daß in diesem Falle das Ackerbauministerium unbesetzt bliebe.

— Aus Prag wird gemeldet, daß Freiherr von Kellersperg täglich den Statthaltereirapport und Akten zur Erledigung nachgesendet erhalte, und daß sich der Präsidial-Sekretär Zenker deshalb unter der Reisebegleitung des Statthalters befinde. Was schließlich die Nachricht betrifft, daß die böhmischen Bischöfe bereits Gerichtsvorladungen erhalten haben, so wird von anderer Seite gemeldet, daß den Bischöfen blos ein Erkenntniß zugestellt worden sein soll, welches die Weiterverbreitung des Hirtenbriefes vom 3. Juni und der Instruktion über die Ehegesetze wegen der darin enthaltenen Verbrechen der Ruhestörung verbietet.

— Die gerichtliche Obduktion an dem Leichname Beniczky's in Pesth hat keinerlei Spuren irgend einer an dem Körper verübten Gewaltthätigkeit konstatiren können, da der Kadaver in Folge des längeren Liegens im Wasser und unter der Erde sich im höchsten Grade der Verwesung befindet. Wenn der Verunglückte überhaupt eines gewaltsamen Todes gestorben ist, so dürfte dieser nach der Annahme der Aerzte nur in Folge einer Erdrosselung stattgefunden haben, da die Knie eingezogen und auch die Arme wie zur Abwehr der Angreifenden verschränkt sind. Die Zunge hing aus dem Munde heraus und bei der Auffindung der Leiche lag das Sacktuch Beniczky's auf seiner Brust in der Nähe des Halses. Die Beerdigung der Leiche findet heute Nachmittags statt.

Paris, 2. Oktober. Was die schnelle Uebergabe von Madrid anbelangt, so erfolgte sie hauptsächlich, weil sich die Truppen weigerten, auf das Volk zu feuern. Dies war schon deshalb natürlich, weil sie die Niederlage des Marquis des Novaliches (er wurde durch eine Kanonenkugel schwer verwundet) kannten. Concha hatte nur einige Verhaftungen vornehmen und eine Waffen-Niederlage mit Beschlag belegen lassen. Seiner Abreise wurden daher auch keine Schwierigkeiten entgegengesetzt. Schlimmer würde es jedenfalls dem grausamen Pezuela ergangen sein, wenn es ihm nicht gelungen wäre, nach Frankreich zn entkommen. So kann man hoffen, daß es zu keinen blutigen Repressalien kommen wird. — Wie der Gaulois erfährt, wird die spanische provisorische Regierung auf diplomatischem und gerichtlichem Wege Reklamationen gegen die Königin erheben. Dieselbe hat nämlich die Kronjuwelen, welche Staatseigenthum sind, und 23 Millionen Realen, welche sie dem Staatsschatze entlieh, mit sich genommen. Man will Alles aufbieten, um dieselben zurückzuerhalten. Die Königin selbst ist durch ihre Flucht nach Frankreich des spanischen Thrones verlustig geworden, da kein spanischer Monarch der Verfassung gemäß den spanischen Boden ohne Ermächtigung des Kortes verlassen kann, ohne daß dadurch seine Thronentsetzung ein **fait accompli** wird. In den letzten Tagen lag eine englische Fregatte vor San Sebastian. Dieselbe war für den Fall, daß die Königin zur Flucht genöthigt sein würde, dort hingesandt worden. — Die spanischen Flüchtlinge, darunter General La Torre, Oberst Aldea, Oberst-Lieutenant del Pino und Karl Rubbio, welcher vom revolutionären Comité zum Intendanten von Catalonien ernannt worden war, und Andere, die an der spanisch-französischen Grenze verhaftet und nach Bourges gebracht sind, befinden sich immer noch in französischer Gefangenschaft. In Paris sind seit zwei Tagen ungefähr 3000 Spanier, welche die letzten Ereignisse aus ihrer Heimath verscheucht haben, angekommen.

Paris, 1. Oktober. Die Königin von Spanien ist gestern Abend mit ihrer Familie zu Pau eingetroffen. Der Präfekt des Basses-Pyrenees hat sie Befehl des Kaisers bis ins Schloß begleitet.

— Die Ex-Königin von Neapel kam vorgestern von Genf in Lyon an, um sich nach Rom zu begeben. In Lyon empfing sie der Graf von Aquila mit seiner Familie. Er war eigens dorthin gekommen, um sie zu begrüßen.

— In Lille wurde ein Mann Namens Bigot, der die „Lanterne" und den „Napoleon Petit" eingeschwärzt hatte, zu einem Monat Gefängniß und 25 Franken Geldstrafe verurtheilt.

Italien. Es scheint sich zu bestätigen, daß die vertriebene spanische Isabella in Pau sich nur „ausruhen" wird, um nach Rom überzusiedeln, von wo Pius IX. ihr bekanntlich jüngst noch die goldene Rose zugesandt hatte. Im Vatikan hatte man gerade kurz vor der spanischen Erhebung kühne Plane im Auge. Der „Neuen Freien Presse" wird aus Rom darüber geschrieben: Kardinal Antonelli soll an die Bischöfe der bedeutendsten Diöcesen Spaniens Briefe gerichtet haben, um dieselben zu ermahnen, daß sie allen ihren Einfluß aufbieten möchten, um dem Fortschritte der Revolution Einhalt zu thun. Allerdings hat der heilige Stuhl jetzt den mächtigen Schutz Frankreichs für sich, aber man fühlt recht wohl, daß dieser Schutz nur auf politischen Interessen beruht, die sich jeden Augenblick anders gestalten können; mit der Regierung Isabella's würde die letzte fallen, welche den Neukatholicismus aus Prinzip vertheidigte. Graf Armand und General Dumont dringen jetzt mit aller Energie darauf, daß der Papst 10,000 Mann vollständig ausgerüstet bereit halte, als ob es sich darum handle, sofort in das Feld zu ziehen und wieder an der Seite der Franzosen zu kämpfen. Hierauf geht man im Vatikan mit großem Vergnügen ein, und gleichzeitig werden von legitimistischer Seite wieder die geheimen Werbungen begonnen.

Pommern.

Stettin, 4. Oktober. In dem Verwaltungsgebäude der Berlin-Stettiner Eisenbahn-Gesellschaft wird gegenwärtig durch die hiesige Firma **Jentzen u. Co.** ein Apparat aufgestellt, welcher sich, z. B. in Berlin, bereits so sehr Eingang verschafft hat, daß nicht allein fast sämmtliche größeren Behörden, wie die Ministerien etc., sondern auch die Krankenhäuser und viele Privatpersonen von ihm Gebrauch machen. Es ist dies der **Luftdrucktelegraph**, welcher von einem Schweden, dem Grafen **Sparre**, erfunden, durch Herrn Hugo **Becker** in Berlin vereinfacht, verbessert und durch mäßigen Preis allgemeiner Anwendung zugängig gemacht worden ist. — In der Neuzeit hat vielfach, namentlich in Gasthöfen, die elektrische Telegraphie Anwendung gefunden, jedoch übertrifft der Luftdrucktelegraph dieselben insofern, als er nicht Erneuerung und Ueberwachung der galvanischen Elemente und sorgfältige Isolirung der Leitungen erfordert, ebenso Reparaturen zu den größten Seltenheiten gehören. — Der Apparat, mittelst dessen die Signale bewirkt werden, ist eine einfache Gummiblase, welche durch einen Knopf oder durch die Hand leicht zusammengedrückt wird. Durch eine damit verbundene enge Leitung von dünnem Zinnrohr, welche durch Einstemmen in die Mauer und Ueberkleben mit Tapete unsichtbar gemacht werden kann, pflanzt sich die Kompression der Luft rasch auf eine am anderen Ende befindliche Gummihaut fort, welche durch einen einfachen Mechanismus das gegebene Signal auf verschiedenartige Weise zum Ausdruck bringen kann, entweder durch einen einfachen Glockenschlag oder dadurch, daß neben dem Glockenschlage ein herabfallender Schieber anzeigt, woher das Signal gekommen, z. B. aus der Wohnstube, Schlafstube, Büreau etc. Nr. 1 etc., oder durch den Weckerapparat für Langschläfer, welcher in Folge eines einfachen Druckes so lange (etwa 10 bis 15 Minuten) im Zimmer des zu Weckenden läutet, bis dieser durch Drehung eines Hebels das Klingeln aufhören läßt. — Dieser außerordentlich sinnreich und zweckmäßige Apparat ist in seinen Verschiedenheiten im Komtoir von **Jentzen u. Co.**, große Wollweberstraße Nr. 44 angebracht und kann Jedermann denselben in seiner Thätigkeit in Augenschein nehmen.

— Die diesjährige statutenmäßige Ausstellnng des **Stettiner Gartenbau-Vereins**, welche heute früh 11 Uhr im „Hôtel drei Kronen", nicht aber wie sonst, im Garten, sondern der zweifelhaften Witterung wegen in dem großen ehemaligen Atelier der Herren Waldow und Späthen durch den Obergärtner des Hrn. Kommerzienraths Kreßmann, Hrn. **Schütz**, sehr geschmackvoll arrangirt, eröffnet wird, bietet den Freunden Flora's und Pomona's mehr als gewöhnlich, da u. A. Hr. Kreßmann das Schönste und Werthvollste seiner Gartenhäuser, bestehend in zum Theil blühender Palmen, Dracaenen, Colocasien, der neusten sonstigen Warmhauspflanzen und einer prächtigen Gruppe blühender Pelargonien und Fuchsien, zur Ansicht ausgestellt. Diesem würdig zur Seite stehen eine reiche Coniferengruppe der Herren Gebrüder Koch und Kollektionen von Trauben, Melonen und Kernobst des Hrn. Grafen Schlippenbach auf Arensee, Krassow auf Divitz (Obergärtner Ganschow) Janott-Staffelde, Gebr. Koch, Oberförster Schmidt auf Blumberg u. s. w. Ein übersichtliches Bild des Ganzen zu geben, ist für heute unmöglich, da im Laufe des heutigen Morgens noch mancherlei Gegenstände eintreffen werden.

— Das Militär-Oekonomie-Departement des Kriegsministeriums hat einen Tornister neuer Probe den Königlichen General-Kommandos überwiesen, um mit demselben bei einem Infanterie-Truppentheil jedes Armeekorps Trageversuche Behufs Prüfung der Zweckmäßigkeit dieser Einrichtung anstellen zu lassen. — In dieser neuen Tornister-Probe sind, um dem Boden und den beiden Seitenflächen, in Stelle des bisherigen Einsatzes, die nöthige Steifigkeit zu geben, drei dünne, durch lederne Charniere verbundene Brettchen eingefügt worden, während dies an der oberen Fläche durch ein eingelegtes Rohrstäbchen erreicht werden soll. Die Befestigung der beiden beweglichen Seitenbrettchen am Innern des Tornisters erfolgt durch eine Knopfvorrichtung, so daß das Hinein- und Herausnehmen des Einsatzes ohne Schwierigkeiten und ohne den Tornister zu beschädigen, bewirkt werden kann, wogegen das eingelegte Rohrstäbchen, welches in keiner Weise hinderlich sein dürfte, auch beim Ausmarsch in das Feld nicht entfernt wird.

— In der gestrigen ordentlichen Generalversammlung des hiesigen **Konsum- und Sparvereins**, welche in Abwesenheit des Herrn Georgi vom Herrn **Meyer** eröffnet wurde, trug derselbe den Geschäfts- und Kassenbericht pro **September** vor. Darnach betrug der Umsatz während dieses Monats im **eigenen Geschäft** 1966 Thlr. 15 Sgr., im ganzen 3. Quartale 5453 Thlr. 5 Sgr., durch **Vermittelung der Vereinslieferanten** im September 1448 Thaler, und im 3. Quartal 4214 Thlr. 15 Sgr., der Gesammtumsatz belief sonach im 3. Quartal auf 9667 Thlr. 20 Sgr. Die Zahl der Mitglieder war am 1. Oktober 1232. Der Kassenbestand betrug am 1. September 2588 Thlr. 13 Sgr., die Einnahme pr

September 2505 Thlr. 28 Sgr. 3 Pf., die Ausgabe 3181 Thlr. 17 Sgr., es verblieb sonach am 1. Oktober ein baarer Bestand von 1912 Thlr. 24 Sgr. 3 Pf. — Hiernächst berichtete Herr Meyer über die Erfahrungen, welche er bei Gelegenheit eines mit Herrn Georgi gemeinschaftlich ausgeführten Besuches der Konsumvereine von Berlin und Magdeburg gemacht. — Es folgte sodann ein im Namen des Vorstandes gehaltener Vortrag des Herrn Bieck über die Mittel zur Hebung und Förderung der Vereins-Interessen, in welchem insbesondere die dringende Nothwendigkeit eines einmüthigen Zusammenwirkens sämmtlicher Mitglieder betont wurde. — Nach erfolgter Entlassung von drei Genossenschaftern wegen Verzuges stellte Herr Plath noch den Antrag, den Vorstand wegen Anberaumung einer außerordentlichen General-Versammlung zur Berathung über die von mehreren Mitgliedern in der bekannten Versammlung im Schützenhause beantragte Statutveränderung resp. Einführung des Schulze-Delitz'schen Musterstatuts zu ersuchen, indem der Vorstand es abgelehnt habe, jenen Antrag auf die Tagesordnung der heutigen Versammlung zu setzen. Nach längerer Debatte wurde der Plath'sche Antrag mit 36 gegen 18 Stimmen abgelehnt. Der Herr Vorsitzende theilte übrigens mit, daß der Vorstand schon aus eigener Veranlassung auf eine theilweise Statutänderung Bedacht genommen habe und die bezügliche Vorlage sobald als möglich einbringen werde.

— Nachdem die Wirthe der vor den Thoren gelegenen Garten-Restaurationen in Folge des schönen Sommers gute Geschäfte gemacht und ihr Schäfchen ins Trockne gebracht haben, bereiten sich unsere Stadtrestaurants auf die zu erwartenden Wintergäste vor und suchen ihre Lokalitäten so anziehend wie möglich zu machen. So hat namentlich der tüchtige Hotelier Herr Schmitt im Hotel de Prusse seine bekannten und viel frequentirten Kellerlokalitäten ein neues Gewand anziehen lassen und überhaupt Alles gethan, seinen Gästen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Wir verfehlen nicht, sowohl auf die behaglichen Räumlichkeiten, als auf die längst als exquisit bekannten Speisen und Getränke des Herrn Schmitt aufmrrksam zu machen.

— In der gestrigen Sitzung der Kriminal-Abtheilung des hiesigen Kreisgerichts stand der 15jährige Knabe Herrmann Piehl, der bereits fünf Mal wegen Taschendiebstahls bestraft und erst kürzlich nach Verbüßung einer einjährigen Haft entlassen ist, unter Anklage eines neuen Taschendiebstahls vor den Schranken. Derselbe, begünstigt durch seine winzige Figur, da man ihn eher für einen 7- als 15jährigen Jungen halten kann, hat jedesmal die Markttage benutzt, um aus den Kleidertaschen der Frauen, an welche er sich herandrängte, sich die Portemonnaies mit Geldern anzueignen. Auf diese Weise hat er auch der Tischlerfrau Brumm am 12. September d. J. eine Geldtasche mit $3\frac{1}{2}$ Thlr. entwendet, wurde aber dabei ertappt und seinem abgelegten Geständnisse gemäß zu 1 Jahr Gefängniß verurtheilt. — Außerdem stand der Lehrling Albert Otto, welcher beim Kaufmann Kanzow hier vom 5. Juni bis 10. August cr. in der Lehre gewesen war und in dieser kurzen Zeit eine Menge Waaren im Betrage von ca. 30 Thlr. und mehrere Thaler baar Geld dem Kanzow gestohlen hatte, unter Anklage. Er war geständig und wurde zu acht Wochen Gefängniß verurtheilt.

— Gestern erhängte sich der 57 Jahre alte Tischler Martin Pfund in seiner Wohnung Turnerstraße Nr. 3. Derselbe war dem Trunke ergeben und lebte von seiner Familie getrennt.

— Der Kreisrichter Meibauer zu Schievelbein ist an das Kreisgericht in Brandenburg versetzt.

— Der Frau eines Sekretärs auf dem Klosterhofe wurde von gestern Mittag zwischen 12 und 2 Uhr durch einen frechen Diebstahl ein empfindlicher Schaden zugefügt. Dieselbe bewahrte nämlich in einem auf einem 4 Treppen hoch belegenen Flur aufgestellten Spinde eine Anzahl für sie werthvoller Kleidungsstücke, Bettdecken, Servietten, Handtücher, 6 Ellen Shirting und anderes auf. Die Ueberraschung war, als man entdeckte, daß das Spind vollständig ausgeräumt war, freilich keine angenehme. Dem Diebe war die Sache dadurch sehr erleichtert worden, daß das Spind unverschlossen geblieben war.

Swinemünde, 3. Oktober. Das Schiff „Maria," Zühlke, von Rügenwalde mit Brettern nach Stralsund, ist östlich vom Hafen gestrandet, Mannschaft gerettet, Schiff wrack.

Misdroy, 3. Oktober. Gekenterter Schooner mit Kiel nach oben heute Morgen an Strand getrieben; aus aufgefundenem Meßbrief erhellt, daß es „Minna," Brandhoff, aus Ziegenort. Fichtene Bretter, wahrscheinlich Deckslast, liegen am Strande. Weitere Bergung soll beginnen, sobald See ruhiger. Von der Mannschaft nichts vernommen. Ladungspapiere fehlen.

Dramburg, 2. Oktober. Vor der Strafabtheilung des hiesigen Kreisgerichts wurde, wie man der „D.-Z." berichtet, heute ein Fall verhandelt, der jeden Zuhörer mit Schauder und Entrüstung erfüllte und ein Bild zeigte von Menschen, die in ihrer Schlechtigkeit tief unter dem lieben Vieh stehen, da bei dem letzteren solche Bestialitäten gewiß kaum vorkommen. Aus der mündlichen Verhandlung gegen die verehelichte Mittelstädt aus Kallies entnehmen wir, daß die Angeklagte ihren eigenen $4\frac{1}{2}$ Jahr alten vorehelichen Sohn auf die empörendste und unmenschlichste Weise fortgesetzt gemißhandelt, ihn Tage und Wochen lang hat hungern, dursten und frieren lassen, halbe Tage lang mit Stricken um den Leib herum am Fußboden in sitzender Stellung an den Tisch oder an Bettpfosten angebunden, in den Viehstall eingesprert hielt, am ganzen Körper braun und blau zerschlagen und zerschunden und ihn sonst körperlich und geistig hat verkommen lassen. Auch bekundeten die vernommenen Zeugen, daß die Angeklagte oft geäußert hat, daß sie diesen „Deuwel" gern los sein möchte. Die Mittelstädt ist denn auch mit der höchsten für solche Fälle im Strafgesetzbuch vorgesehenen Strafe von 1 Jahr Gefängniß belegt; damit sie aber ihre Freiheit nicht zu weiteren Scheußlichkeiten gegen das beklagenswerthe Opfer mißbrauchen kann, wurde ihre sofortige Inhaftnahme und außerdem angeordnet, daß das verkümmerte Kind eiligst in andere Pflege gegeben werden soll.

(Eingesandt.)

Anschließend an Ihr Referat in der gestrigen Morgen-Zeitung, betreffend die Aufstellung der Bauerwagen, erlauben wir uns auf den Mangel an Wasser in der Neustadt zum Tränken der Pferde, aufmerksam zu machen. Auf dem Roßmarkt ist diesem Uebel durch die Wasserkunst vollständig abgeholfen. Die Erwartung, die Wagen durch diese Aufstellung gänzlich aus den Straßen der Stadt zu entfernen, ist andererseits auch nicht eingetroffen, da viele Landleute es vorziehen, ehe sie wiederholt den weiten Weg nach der Neustadt machen, mit ihren Wagen vor den Geschäfts-Lokalen zu halten, in welchen sie ihre Bedürfnisse einkaufen.

Am schlechtesten sind aber bei der Veränderung die Müller fortgekommen. Dieselben haben bereits während eines Jahres den Standplatz zum Umschütten des eingekauften Getreides mehrmals wechseln müssen, und sind augenblicklich auf die grüne Schanzstraße angewiesen, aus welcher sie aber auch bald durch die an jedem Markttage zunehmenden Gänsewagen verdrängt werden dürften. Zur Unterbringung der Meßutensilien, Säcke u. s. w., sowie Auszahlung und Aufbewahrung des Geldes bedürfen die Müller aber einer bestimmten Lokalität, und ist daher dieser öftere Wechsel für dieselben nur nachtheilig.

Wenn nun die auf dem Roßmarkt aufgestellten Buden und sonstigen Verkäufer auf einen Platz zusammengerückt würden, wozu der Theil von der Mönchenstraße bis zur Königlichen Bank hinreichend, da die Buden ohnehin auf den Aussterbe-Etat gesetzt sind, so würde der übrige Theil des Roßmarkts vollständig genügen, um so mehr, wenn, wie auf dem neuen Markt, der Droschkenhalteplatz außerdem noch für die Vormittagsstunden nach der Louisenstraße verlegt würde.

Mit Freuden würde von allen Seiten diese Aufstellung begrüßt und so den Wünschen aller Interessenten Rechnung getragen werden.

Mehrere Hausbesitzer.

Avis.

Den Liebhabern analysirter Realien
(Inclusive Canalien),
Und wer da wandelt auf Ceres Früchte Spur
(Zusammt Abfuhr),
Den Fanatikern für Jezabel's Kron'
(Auch nach der Exmission),
Den republikanischen Friedens-Kongressern
(Nebst Preußenfressern)
Wird sich in den nächsten Tagen
Ohne Fragen
Die sauberste Gelegenheit bieten,
Sich schweigend auszuwüthen.
Die Müller haben sich vorgenommen,
Mal wieder nach Stettin zu kommen,
Mit ihren Quartett-Preissachen
Wollen sie uns was weiß machen,
Und hoffen die Herzen zu erweichen
Mit ihren anmuthigen Saitenstreichen.
Den Waiblingern, wie den Welfen
Ist so zur Harmonie zu verhelfen;
Wo Schubert und Mozart sich zeigen,
Wird aller Hader schweigen. Sela!

C. A. D.

Vermischtes.

Kaiserswerth, 25. September. Gestern und vorgestern tagte hier die dritte Generalkonferenz sämmtlicher evangelischer Diakonissenhäuser, bei welcher von 19 deutschen und 8 außerdeutschen Mutterhäusern Vertreter anwesend waren, darunter von London, Paris, Straßburg, Bern, Utrecht, Stockholm, Kopenhagen. Die übrigen Mutterhäuser, wie die zu Petersburg, Reval, Riga, Pittsburg in Nordamerika 2c. hatten beabsichtigt, Vertreter abzusenden, waren aber abgehalten. Sehr erfreulich war es, die große Ausdehnung der Diakonissensache zu vernehmen. Seit drei Jahren ist die Zahl der Mutterhäuser von dreißig auf zweiundvierzig, die Zahl der Schwestern von 1619 auf 2106, die Zahl der von den einzelnen Mutterhäusern besetzten auswärtigen Stationen von 383 auf 526 gestiegen. Kaiserswerth allein hat 145 auswärtige Stationen, darunter ein sehr blühendes Töchter-Institut in Florenz, ein Erziehungshaus für muhamedanische Kinder in Jerusalem und die Spitäler in Beirut, Smyrna und Alexandrien. Trotzdem klagen sämmtliche Diakonissenhäuser über einen solchen Mangel an Schwestern, daß sie die dringendsten Bedürfnisse nicht zu befriedigen im Stande sind. Es wurde deshalb beschlossen, im Namen der ganzen Konferenz einen Aufruf zu veröffentlichen, sich dem Diakonissenberufe zu widmen. Außerdem wurde die Leitung und innere Verwaltung eines Diakonissenhauses, die ärztliche und sonstige technische Ausbildung der Diakonissen für ihren Beruf, sowie die Fürsorge für zweckmäßige Unterhaltung und Beschäftigung leichterer Kranken in den größeren Spitälern in den Kreis der Berathung gezogen, und während entschieden der Grundsatz festgehalten wurde, daß jedes einzelne Haus gemäß seiner eigenthümlichen Geschichte und den Verhältnissen des Landes, in dem es sich befindet, sich selbstständig ausbilden müsse, wurden doch allgemeine Gesichtspunkte für die Lösung dieser Fragen erzielt. Ein Zweig der Thätigkeit der Diakonissen, der an manchen Orten sehr blüht, ist die sogenannte Gemeindepflege. In Mühlhausen im Elsaß sind sieben Diakonissen, die nur dieser Thätigkeit sich widmen. Die Stadt ist in sieben Quartiere getheilt, in jedem Quartier ist für eine Diakonissin ein besonderes Zimmer bestimmt, wo sie für Kranke Suppe und andere Nahrungsmittel bereitet und von wo aus sie die Kranken der Stadttheile besucht.

Neueste Nachrichten.

Schwerin, 3. Oktober. Der Landtag ist zum 1. November einberufen. Zur Vorlage kommen u. A. der Gesetzentwurf über die Revision des Kontributionsmodus, die Unterstützung des Eisenbahnbaues von Kleinen nach Lübeck, sowie die Reform der Armenversorgung.

Wien, 2. Oktober. Wie der „Volksfreund" meldet, ist Baron Meysenbug zum außerordentlichen Bevollmächtigten Oesterreichs bei dem allgemeinen Konzil in Rom designirt; derselbe dürfte später für einen Gesandtschaftsposten bei einem der deutschen Höfe berufen werden.

Wien, 3. Oktober. Die heutigen Morgenblätter melden, daß sich der Finanzminister Dr. Brestl behufs Erledigung der noch unausgeglichenen Punkte des Finanzausgleichs heute nach Pesth begiebt. — Das „Tageblatt" enthält folgende Notiz: Der hiesige spanische Gesandte Don Louis Lopez de la Torre Ayllon ließ auf die Nachricht von der Flucht der Königin Isabella sofort das Bureau der spanischen Gesandtschaft schließen.

Pesth, 2. Oktober. Das Oberhaus hat das Ausgleichselaborat mit Kroatien angenommen. Unterhaus. Ein Theil des diesjährigen Budgets ist heute vorgelegt worden. Die Kosten der Landwehr, sowie die gemeinsamen Ausgaben können erst später zur Vorlage gelangen.

Brüssel, 3. Oktober. Das „Journal de Charleroi" sagt, daß die gestern gemeldeten Arbeitseinstellungen in den Kohlendistrikten beendet sind. Die Nachricht des „Journ. de Namur", es seien Truppen hingesendet worden, ist unbegründet.

Paris, 2. Oktober. Die „France" veröffentlicht herte Madrider Briefe, aus denen sich ergiebt, daß im entscheidenden Augenblicke der Generaldirektor des Generalstabes, Generallieutenant Rivero, die Leitung der Bewegung in der Hauptstadt übernahm. Er ließ die Entwaffnung der Truppen bewirken, um die Miliz und die Bevölkerung mit Waffen zu versehen. — In der Schlacht bei Alcolea ist auf beiden Seiten der Kampf ein hartnäckiger und die Verluste beträchtlich gewesen. — Der „Etendard" sagt, daß 70,000 Gewehre in Madrid vertheilt wurden; die Nationalgarde ist gegenwärtig in Thätigkeit, um diese Waffen wieder abzunehmen.

— Der „Etendard" berichtet, daß die Wahl der Regierungs-Junta zu Madrid auf heute vertagt sei, weil in der provisorischen Junta Zerwürfnisse eingetreten seien. Aus demselben Grunde sollen die siegreichen Generale ihre Ankunft in Madrid verzögern. Es heißt, daß der Graf von Girgenti sich nach Portugal und die Infantin Isabella (Schwester des Königs) in das Hotel der französischen Botschaft zu Madrid geflüchtet haben. — Gegenwärtig werden wieder Privat-Telegramme zwischen Spanien und Frankreich befördert. — Die „Liberté" erwähnt, daß mehrfache Besprechungen zwischen der preußischen, großbritannischen und russischen Diplomatie in Betreff der Eventualität stattgefunden, daß Frankreich in Spanien interveniren sollte, um die Kandidatur des Herzogs von Montponsier für den Thron zu verhindern. Die Vertreter der genannten Regierungen sollen dahin übereingekommen sein, in dieser Angelegenheit die Initiative ganz der großbritannischen Regierung zu überlassen.

— „France" meldet, daß der spanische Gesandte Mon heute früh in Paris angekommen ist. Derselbe habe die Ueberzeugung ausgesprochen, hätte die Königin von Spanien zu Gunsten des Prinzen von Asturien abgedankt, auch ohne San Sebastian zu verlassen, so würde sich alsbald eine Regentschaft gebildet haben, welche auch die Zustimmung Serrano's erhalten haben würde. Das an heutiger Börse verbreitete Gerücht, in Barcelona sei die Republik proklamirt worden, wird bis jetzt durch keine Zeitung bestätigt.

Paris, 3. Oktober. Der „Moniteur" sagt, daß die Situation in Madrid seit gestern unverändert sei und konstatirt, daß auch Barcelona sich am 29. September der Insurrektion angeschlossen habe. General Bassoles, welcher von der provisorischen Regierung in Madrid zum General-Kapitän ernannt sei, habe die Bewohner in einer Proklamation ermahnt, ihre sonstigeu Beschäftigungen friedlich fortzusetzen.

Madrid, 2. Oktober. In der Stadt herrscht andauernd vollständige Ruhe. Orense, Führer der demokratischen Partei, wird hier erwartet. Die nach Andalusien entsandten Truppen kehrten hierher wieder zurück. Das Resultat der Wahlen zu der definitiven Junta ist noch nicht völlig bekannt. Ueber den Verbleib des Grafen Cheste, welcher vorgestern Barcelona verlassen hat, ist nichts bekannt. Innere Staatsschuld 31, 40, differirte Staatsschuld 31, 20.

London, 3. Oktober. Disraeli's Manifest an seine Wähler in Buckingham ist jetzt veröffentlicht. Er sagt darin, die auswärtige Politik Englands genieße das Vertrauen der europäischen Höfe und macht Gladstone den Vorwurf, er beabsichtige eine Trennung der Kirche vom Staate herbeizuführen, was nur zur Zerstörung einer der Hauptgrundlagen der Civilisation führen könne. Die Aufhebung der irischen Staatskirche würde dem Anfange einer Revolution gleichkommen, andere Theile des Königreichs zu ähnlichem Beginnen veranlassen und zur Erniedrigung der Regierung führen.

Bukarest, 2. Oktober. Im Senat ist mit 42 gegen 3 Stimmen der Antrag angenommen, die Konzession für die Eisenbahnbauten in Rumänien den Herren Dr. Strousberg und v. Offenheim zu ertheilen.

Bukarest, 2. Oktober. Wie aus Semlin gemeldet wird, ist der Donaudampfer „Europa" in der verflossenen Nacht verbrannt.

Schiffsberichte.

Swinemünde, 2. Oktober. Angekommene Schiffe: Therese, Tredup von Schleswig; Columbia, Lockenwitz von Kopenhagen; Sleipner, Hoie von Paugesund; Salus Halvorsen von Porsgrund; Julie, Petersen von Holtenau, Jona, Cormack von Wick; Flach Cargill von Antwerpen; Wilhelmine, de Groot von Petersburg; Ceres (SD); Braun von Kiel; Vineta (SD), Lauter von Königsberg; 3. Oktober. Gesina Antina, Klester von Peterburg; Eberezer, Scholtens von Petersburg; Palladium, Johnson von London. Lily of the Valley, Band von Fraserburgh. Fock: Dieke, Wen von Petersburg.

Telegr. Depeschen der Stett. Zeitung.

Breslau, 3. Oktober. Weizen per Oktober 65 Br. Roggen per Oktober $52\frac{1}{3}$, per Oktober-November 51, per April-Mai 50. Raps per Oktober $85\frac{1}{2}$ Br. Rüböl per Oktober-November 9, per April-Mai $9\frac{7}{12}$. Spiritus loco $19\frac{11}{12}$, per Oktober-Novtember $16\frac{1}{2}$ Br., per April-Mai $16\frac{2}{3}$ Br. Zink ruhig aber fest.

Köln, 3. Oktober. Weizen loco 7. $12\frac{1}{2}$, per November 6. 9, per März 6. 9, per Mai —. Roggen loco 6, per November 5. 13, per März 5. 13. Rüböl loco $10\frac{9}{10}$, per Oktober $10\frac{4}{5}$, per Mai $10\frac{19}{20}$. Leinöl loco $11\frac{3}{4}$. Weizen, Roggen und Rüböl höher. Wetter: veränderlich.

Hamburg, 3. Oktober. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen loco still, per Oktober 125 Br, 124 Gd., per Oktober-November 122 Br., 121 Gd., per November-Dezember 119 Br., 119 Gd. Roggen loco fest, per Oktober $94\frac{1}{2}$ Br., $93\frac{1}{2}$ Gd., per Oktober-Noemvber 93 Br., 92 Gd, per Novbr.-Dezember 92 Br., 91 Gd. Rüböl loco 20, per September 20, per Oktober 20, per Mai $21\frac{1}{8}$, etwas fester. Spriet ohne Kauflust. Hafer ruhig. Petroleum fest, loco $12\frac{1}{2}$–$13\frac{3}{4}$, per Oktober $13\frac{1}{4}$, per November-Dezember 13¹/. Saaten matt. Wetter: trübe, kühl.

Bremen, 3. Oktober. Petroleum, raffin. standard white loco $5\frac{3}{4}$–$5\frac{19}{24}$.

Wien, 3. Oktober. Lombarden 184. 20. Napoleonsd'or 9. $25\frac{1}{2}$.

Amsterdam, 3. Oktober. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Roggen per Oktober 209. 50, per Mai 208. 50.

Antwerpen, 3. Oktober. Petroleum behauptet, weiße Type loco $49\frac{1}{2}$, per Oktober 49, per Oktober-Dezember 50. Weizen unverändert. Roggen fest. Galaczer Roggen 21. Gerste behauptet.

Paris, 3. Oktober. 3% Rente 69. 10. Lombarden 408. 75.

Börsen-Berichte.

Berlin, 3. Oktober. Weizen in loco bleibt reichlich offerirt. Termine in fester Haltung. Gekünd. 2000 Ctr. Disponibler Roggen wenig offerirt, holte neuerdings bessere Preise und wurde Mehreres für den Versand gehandelt. Termine waren auch heute wiederum gefragt, namentlich wurde der laufende Monat in Deckung gekauft, welche eine Preisbesserung von ca. $\frac{3}{4}$ Rt. per Wispel erfuhr, wogegen die übrigen Sichten nur um $\frac{1}{4}$ Rt. gehoben wurden. Das Geschäft bewegte sich dabei in den engsten Grenzen. Hafer loco im Werthe preishaltend. Termine etwas besser bezahlt.

Rüböl anfangs fest und etwas höher bezahlt, stellte sich am Schlusse wieder ruhiger. Spiritus schloß sich der Festigkeit der übrigen Artikel an. Bei guter Frage sind Preise für loco als für Termine à $\frac{1}{8}$–$\frac{1}{4}$ Rt. pr. 8000 pCt. höher.

Weizen loco 72–82 Rt. pr. 2000 Pfd. nach Qualität, fein gelber polnischer $73\frac{1}{4}$ Rt. ab Bahn bez., pr. Oktober $67\frac{1}{2}$ Rt., Oktober-November 65 Rt., April-Mai 63 Rt. bez.

Roggen loco neuer 57, $57\frac{1}{8}$ Rt. ab Bahn bez., pr. Oktober 57, $57\frac{3}{4}$ Rt. bez., Oktober-November 55, $\frac{1}{2}$ Rt. bez. u. Br., $\frac{1}{4}$ Gd., November-Dezbr. $53\frac{3}{8}$, 54 Rt. bez. u. Br., $53\frac{3}{4}$ Gd, April-Mai 52, $52\frac{1}{2}$ Rt. bez. u. Br., $\frac{1}{4}$ Gd.

Weizenmehl Nr. 0. $4\frac{2}{3}$, $4\frac{5}{6}$ Rt.; Nr. 0. u. 1. $4\frac{5}{12}$, $4\frac{7}{12}$ Rt. Roggenmehl Nr. 0. 4, $4\frac{1}{4}$ Rt.; 0. u. 1. $3\frac{3}{4}$, 4 Rt. Roggenmehl Nr. 0. u. 1 auf Lieferung pr. Oktober $3\frac{23}{24}$ Rt. bez., Oktober-Novbr. $3\frac{5}{6}$ Rt. bez., November-Dezember $3\frac{3}{4}$ Br., alles per Centner unversteuert incl. Sack.

Gerste, große und kleine, à 48–54 Rt. pr. 1750 Pf.

Hafer loco 32–36 Rt., galiz. $33\frac{1}{2}$, 34 Rt. ab Bahn bez., polnischer $34\frac{1}{2}$ Rt. do., per Oktober $33\frac{1}{2}$, $\frac{5}{8}$ Rt. bez, Oktober-November $33\frac{1}{4}$, $\frac{3}{8}$ Rt. bez., November-Dezbr. $32\frac{3}{4}$, 33 Rt. bez., April-Mai $33\frac{1}{4}$ Rt. bez.

Erbsen, Kochwaare 66–72 Rt., Futterwaare 60 bis 65 Rt.

Winterraps 78–80 Rt.

Winterrübsen 72–75 Rt.

Petroleum loco $7\frac{1}{6}$ Rt., Okt. $7\frac{1}{12}$ Rt. Br., Oktober-Novbr. $7\frac{1}{6}$ Rt. Br., Novbr.-Dezbr. $7\frac{1}{6}$ Rt. Br.

Rüböl loco $9\frac{1}{2}$ Rt. Br., pr. Oktober und Oktober-November $9\frac{5}{12}$, $\frac{3}{8}$ Rt. bez., Novbr.-Dezember $9\frac{3}{8}$ Rt. bez., Dezember-Januar $9\frac{1}{2}$ Rt. Br., April-Mai $9\frac{2}{3}$ $\frac{17}{24}$, $\frac{2}{3}$ Rt. bez.

Leinöl loco $11\frac{5}{6}$ Rt.

Spiritus loco ohne Faß $18\frac{17}{24}$, $\frac{3}{4}$ Rt. bez., per Oktober $18\frac{1}{12}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{6}$ Rt. bez., Oktober-Nov. $17\frac{5}{12}$, $\frac{11}{24}$ Rt. bez., November-Dezember $17\frac{1}{6}$ Rt. bez., April-Mai $17\frac{11}{24}$, $\frac{13}{24}$ Rt. bez.

Fonds- und Aktien-Börse. In der Situation der heutigen Börse ist nur insoweit eine Veränderung eingetreten, als sich der gestrigen Geschäftsunlust eine schärfer markirte Mattigkeit beigesellte.

Berliner Börse vom 3 Oktober 1868.

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1867.	Zf.		
Aachen-Mastricht	0	4	31	bz
Altona-Kiel	5	4	114	bz
Amsterdam-Rotterd.	5½	4	99¼	G
Bergisch-Märkische	7½	4	131½	bz
Berlin-Anhalt	13 7/12	4	193¾	bz
Berlin-Görlitz St.	—	4	70⅝	bz
do. Stamm-Prior.	—	5	90⅜	bz
Berlin-Hamburg	9½	4	164	G
Berl.-Potsd.-Magd.	16	4	190	bz
Berlin-Stettin	8	4	127½	bz
Böhm. Westbahn	5	5	66¾	G
Bresl.-Schw.-Freib.	8	4	114	bz
Brieg-Neisse	5 7/12	4	96	bz
Cöln-Minden	8 11/20	4	124	G
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	4	111¼	bz
do. Stamm-Prior.	4½	4½	107¾	bz
do. do.	5	5	107⅞	bz
Galiz. Ludwigsb.	9½	5	91	bz
Löbau-Zittau	½	4	49¼	B
Ludwigshafen-Bexb.	9⅔	4	157½	B
Magdeburg-Halberst.	13	4	160	B
Magdeburg-Leipzig	18	4	218	B
do. do. B.	4	4	91½	bz
Mainz-Ludwigshafen	8½	4	133	bz
Mecklenburger	2½	4	76¼	bz
Münster-Hamm	4	4	89	G
Niederschl.-Märkische	4	4	88	G
Niederschl. Zweigb.	3¾	4	79⅝	B
Nordbahn, Frd.-Wilh.	—	4	76	B
Oberschl. Lit. A. u. C.	13⅔	3½	186⅞	bz
do. Lit. B.	13⅔	3½	167	G
Oestr.-Franz Staatsb.	8½	5	148¾	bz
Oppeln-Tarnowitz	—	5	79½	bz
Rheinische	7½	4	116	bz
do. Stamm-Prior.	7½	4	—	—
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	27¼	bz
Russische Eisenbahn	5	5	84	B
Stargard-Posen	4½	4½	93½	G
Südöster. Bahnen	6⅗	5	107½	bz
Thüringer	8½	4	138	bz
Warschau-Wien	8½	5	58½	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	83½	B
do. II. Em.	4	82½	G
do. III. Em.	4½	—	G
Aachen-Mastricht	4½	74½	B
do. II. Em.	5	78¾	G
Bergisch-Märkische I.	4½	95½	G
do. II.	4½	92½	G
do. III.	3½	77½	bz
do. Lit. B.	3½	77½	bz
do. IV.	4½	91½	B
do. V.	4½	89½	G
do. VI.	4½	87¼	bz
do. Düss.-Elb. I.	4	82½	G
do. do. II.	4½	83½	G
do. Dort.-Soest I	4	83	G
do. do. II.	4½	—	G
Berlin-Anhalt	4	91½	G
do.	4½	95¾	G
do. Lit. B.	4½	94½	B
Berlin-Hamb. I. Em.	4	90	G
do. II. Em.	4	90	G
Berl.-P.-Magd. A. B.	4	87¼	G
do. C.	4	85	bz
Berlin-Stett. I. Em.	4½	—	G
do. II. Em.	4	83½	bz
do. III. Em.	4	83½	G
do. IV. Em.	4½	94¼	bz
Breslau-Freiburg	4½	—	bz
Cöln-Crefeld	4½	91½	bz
Cöln-Minden	4½	97	G
do. II. Em.	5	101	B
do. do.	4	85⅞	bz
do. III. Em.	4	83	bz
do. do.	4½	93	B
do. IV. Em.	4	83	bz
do. V. Em.	4	82⅞	B
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	82½	B
do. III. Em.	4½	88⅝	G
do. IV. Em.	4½	87⅝	B
Galiz. Ludwigsbahn	5	83	bz
Lemberg-Czernow	5	67¾	bz
Magdeb.-Halberstadt	4½	96½	G
do.	4½	94⅛	B

Prioritäts-Obligationen.

Magdeb.-Wittenb.	3	69	B
do.	4½	94¾	B
Niederschl.-Märk. I.	4	86½	G
do. II.	4	84¼	G
do. conv. I. II.	4	86½	G
do. III.	4	83	G
do. IV.	4½	—	G
Niederschl. Zweigb. C.	5	98	bz
Oberschlesische A.	4	86⅞	G
do. B.	3½	78	G
do. C.	4	85	bz
do. D.	4	84	bz
do. E.	3½	76¼	G
do. F.	4½	91¼	bz
do. G.	4½	90¼	bz
Oesterr.-[illegible]anzösisch	3	262	bz
neue	3	257½	G
[illegible]che	4	83¼	G
[illegible] v. St. gar.	3½	—	G
do. III. Em. 58/60	4½	91	bz
do. 1862	4½	91	bz
do. v. St. gar.	4½	96¼	G
Rhein-Nahe-Bahn	4½	92½	B
do. II.	4½	92½	B
Mosko-Rjäsan	5	87½	B
Rjäsan-Kozlow	5	82¼	bz
Ruhrort-Cref. K. G.	4½	91	G
do. II.	4	81½	G
do. III.	4½	89	G
Schleswigsche	4	90	B
Stargard-Posen	4½	—	B
do. II.	4½	91¾	G
do. III.	4½	—	G
Südösterr. Staatsb.	3	217	bz
Thüringer	4	87⅝	G
do. III.	4	87½	bz
do. IV. Em.	4½	96	B

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	97½	G
Staats-Anleihe 1859	5	102¾	bz
Staatsanleihe div.	4½	95⅜	bz
do. do.	4	87¾	G
Staats-Schuldscheine	3½	81½	bz
Staats-Präm.-Anl.	3½	119	bz
Kurhessische Loose	—	54½	bz
Kur-N. u. Schuld	3½	80½	bz
Berliner Stadt-Obl.	5	102¾	bz
do.	4½	95¾	bz
do.	3½	76½	B
Börsenhaus-Anleihe	5	100¼	bz
Kur. u. N. Pfandbr.	3½	75⅞	bz
do. neue	4	84⅞	bz
Ostpreuß. Pfandbr.	3½	78½	G
do.	4	85¼	G
do.	4½	90⅜	bz
Pommersche Pfandbr.	3½	75	bz
do. neue	4	84⅛	bz
Posensche Pfandbr.	4	84⅛	G
do. neue	3½	—	B
do. neue	4	—	
Sächsische Pfandbr.	4	84	bz
Schlesische Pfandbr.	3½	80½	bz
do. Lit. A	4	—	—
do.	3½	—	—
Westpreuß. Pfandbr.	3½	75⅞	bz
do.	4	83	bz
do. neue	4½	90¼	bz
do. neueste	4½	90½	B
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	90⅝	bz
Pommersche	4	90½	bz
Posensche	4	88⅛	bz
Preußische	4	88⅞	bz
Westphälisch-Rhein.	4	91⅛	B
Sächsische	4	90¾	B
Schlesische	4	90¼	bz

Gold und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99⅞ bz	Dollars	1 12⅛ G	Goldkronen	9 10¼ B
do. ohne R.	99⅘ bz	Napoleons	5 12⅝ bz	Gold p. Zollpf.	467½ G
Oest. Nt. öst. W.	87 13/16 bz	Louisd'or	112⅜ G	Friedrichsd'or	113⅛ bz
Russ. Bankn.	83⅜ bz	Sovereigns	6 24¼ G	Silber	29 25 G

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4½	93½	G
Badische Präm.-Anl.	4	100	bz
" 35 fl.-Loose	—	29¾	G
Baierische Präm.-Anl	4	102¼	bz
Bair. St.-Anl. 1859	4½	96½	G
Braunschw. Anl. 1866	5	100¼	G
Dessauer Präm.-Anl.	3½	94½	bz
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	43¾	B
Lübecker Präm.-Anl.	3½	47¼	B
Sächsische Anleihe	5	106¼	bz
Schwedische Loose	—	10½	G
Oesterr. Metalliques	5	50	bz
" National-Anl.	5	54	bz
" 1854er Loose	4	58	B
" Credit-Loose	—	79¼	bz
" 1860er Loose	5	71¾	bz
" 1864er Loose	—	54¼	bz
" 1864er Sb.-A.	5	59¼	G
Italienische Anleihe	5	51¾	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	87	G
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	117	bz
do. 1866	5	114¾	bz
Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	67¼	G
Part.-Obl. 500 Fl.	4	97⅝	G
Amerikaner	6	77⅜	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	2½	142½	bz
do. 2 Mon.	2½	142⅛	bz
Hamburg kurz	2½	150½	bz
do. 2 Mon.	2½	150⅛	bz
London 3 Mon.	2	6 23⅞	bz
Paris 2 Mon.	2½	80 11/12	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	87⅚	G
do. do. 2 Mon.	4	87	bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 26	G
Leipzig 8 Tage	4	99⅝	G
do. 2 Mon.	4	99 5/12	G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 28	G
Petersburg 3 Wochen	6½	92¾	bz
do. 3 Mon.	6½	91¾	bz
Warschau 8 Tage	6	83⅜	bz
Bremen 8 Tage	3½	111¼	bz

Bank- und Industrie-Papiere.

	Dividende pro 1867	Zf.		
Berliner Kassen-Ver.	9⅓	4	157½	B
" Handels-Ges.	8	4	118¼	bz
" Immobil.-Ges.	—	4	70	B
" Omnibus	—	5	—	—
Braunschweig	6⅔	4	106¾	B
Bremen	5¾	4	112	G
Coburg, Credit-	4	4	73½	bz
Danzig	5½	4	107	B
Darmstadt, Credit-	6½	4	95½	bz
" Zettel-	5	4	96	B
Dessau, Credit-	0	0	2⅛	G
" Gas-	11	5	159¾	G
" Landes-	5¼	4	87	bz
Disconto-Commund.	8	4	116⅜	bz
Eisenbahnbedarfs-	12½	5	148	bz
Genf, Credit-	—	4	19¾	bz
Gera	5⅓	4	95	B
Gotha	5¼	4	91¾	B
Hannover	4	4	85⅛	bz
Hörder Hütten-	—	5	97½	B
Hypoth. (O. Hübner)	11⅓	5	107¼	G
Erste Pr. Hypoth.-G.	4¾	4	—	—
Königsberg	6 1/10	4	112	G
Leipzig, Credit-	6	4	103¾	G
Luxemburg	7⅓	4	100	B
Magdeburg	4	4	91	B
Meiningen, Credit-	7	4	98⅞	bz
Minerva Bergw.-	0	5	34	bz
Moldau, Credit-	5	4	18¼	bz
Norddeutsche	7½	4	123	G
Oesterreich, Credit-	7¾	5	90	bz
Phönix	—	5	140	bz
Posen	5⅗	4	100	G
Preuß. Bank-Antheile	8 1/10	4½	152	B
Ritterschaftl. Priv.	4½	4	87¾	bz
Rostocker	6 5/12	4	113½	B
Sächsische	7 7/30	4	113½	G
Schlesischer Bankver.	7½	4	116¼	G
Thüringen	4	4	72¼	G
Vereins-B. (Hamb.)	8¾	4	112½	B
Weimar	4½	4	89¼	G
Gew.-Bk. (Schuster)	7	4	101½	G

Familien-Nachrichten.

Gestorben: Universitäts-Buchdrucker Helmuth Kunike (Greifswald). — Lehrer C. Techmer (Pollnow) — Capitain J. Schmidt (Stralsund). — Sohn August des Herrn Georg Jahnke (Stralsund). — Tochter Martha des Herrn M. Metzler (Stralsund).

Patriotischer Krieger-Verein.

Der Schuhmachermeister **Joh. Gottlieb Dewitz**, Mitglied der 4. Comp. des patriotischen Krieger-Vereins, ist gestorben und soll am Sonntag, den 4. d. M., Nachmittags 4 Uhr zur Ruhe bestattet werden.

Trauerhaus: Elisabethstraße, Johanniskloster.

Um zahlreiche Betheiligung bei dem Begräbniß des dahingeschiedenen Kameraden ersucht

Der Vorstand.

Stadtverordneten-Versammlung.

Am Dienstag, den 6. d. Mts., Nachmittag 5½ Uhr.

Tagesordnung.

Oeffentliche Sitzung:

Mittheilung des Magistrats betrifft den Beitritt zu dem Beschluß wegen der Bewilligung einer Gratifikation; — ferner die Verhandlungen über die Vermiethung mehrerer Grundstücke, Ackerflächen und Speicherräume. — Ein Gesuch betrifft eine Zuschlagsertheilung. — Eine Vorkaufsrechtssache. — Rückäußerung die Belegung der disponiblen Bestände der Kämmerei-Kasse betreffend. — Wahl eines Mitgliedes der 1. Schul-Commission. — Genehmigung der Verabfolgung von Holz zum ermäßigten Preise an die Armen-Direktion. — Berichte der Rechn.-Ober-Commission über die Revision von Schul-Rechnungen und über eine Vorlage betr. die Gymnasial-Vorschule. — Vorlagen, die Bewilligung von Stellvertretungskosten für einen Lehrer; — die Entsagung eines Anspruchs für Einrichtung und Hergabe des alten Hauptwachtgebäudes zu militairischen Zwecken; — die Uebernahme des Eigenthums der Jakobikirchen-Uhr — und die Magistrats-Beamten-Wittwen-Kassen-Angelegenheiten betreffend. — Mittheilung die Ueberweisung einer Beamten-Wohnung betreffend.

Nichtöffentliche Sitzung.

Ein Unterstützungsgesuch.

Stettin, den 3. Oktober 1868. **Saunier.**

Pommersches Museum,

offen jeden **Mittwoch** Nachm. von 2—4 Uhr und jeden Sonntag Vorm. von 11—1 Uhr.

Stettin, den 26. September 1868.

Bekanntmachung.

Bei der am 29. d. M. stattgehabten Ziehung der einzulösenden Stettiner Stadt-Obligationen sind folgende Nummern gezogen worden:

Littr. F. Nr. 15. 194. 263. 337. 387. 482 504. 694. 706. 820. 828. 978. 1049. 1084. 1239. 1287. 1443. 1474. 1622. 1669. 1735. 1886. 2010. 2094. 2292. 2350. 2437. 2579. 2620. 2627. 2654. 2700. 2758. 2790. 2892. 3062. 3177. 3219. 3254. 3666. 3810. 3850. 3862. 3983. 3990. 4018. 4084. 4143. 4190. 4215. 4229. 4258. 4288. 4505. 4950.

Littr. G. Nr. 214. 671. 736. 764. 823. 852. 887. 957. 1046. 1053. 1056. 1356. 1607. 1698. 1845. 2083. 2111. 2234. 2290. 2735. 3003. 3273. 3502. 3677. 3778. 4161. 4359. 4553. 4895. 4945.

Littr. H. Serie I. Apoints à 100 Rthlr.
Nr. 13. 74. 248. 256. 404. 417. 600.
Apoints à 50 Rthlr.
Nr. 87. 119. 128. 138.
Apoints à 20 Rthlr.
Nr. 124. 176. 333. 387. 457.

Die Valuta dieser Obligationen sowie die fälligen Zinsen sind, und zwar bei den Obligationen Littr. F. und H. am 2. Januar bei den Obligationen Littr. G. am 1. April 1869 auf **unserer Kämmerei-Kasse** und bei **G. Mueller & Co. in Berlin** gegen Rückgabe der Obligationen und Koupons in Empfang zu nehmen. Die in dem angegebenen Zahlungstermin nicht abgehobenen Beträge werden über diesen Termin hinaus nicht verzinst.

Von den früher zur Amortisation gezogenen Stettiner Stadtobligationen Littr. E. F. und G. sind bis jetzt nicht eingelöst.

Der Obligation Littr.	Nr.	Tag der Einlösung.
E.	24.	2. Januar 1859.
"	1095.	2. Januar 1864.
F.	29.	2. Januar 1868.
"	30.	1. Juli 1864.
"	182.	1. Juli 1868.
"	205.	1. Juli 1868.
"	511.	1. Juli 1868.
"	608.	1. Juli 1868.
"	609.	1. Juli 1868.
"	739.	1. Juli 1868.
"	830.	1. Juli 1867.
"	976.	1. Juli 1867.
"	1130.	1. Juli 1868.
"	1400.	1. Juli 1868.
"	1605.	1. Juli 1868.
"	1685.	1. Juli 1868.
"	1866.	1. Juli 1868.
"	1948.	1. Juli 1868.
"	2124.	2. Januar 1868.
"	2506.	1. Juli 1866.
"	2755.	2. Januar 1868.
"	3304.	1. Juli 1868.
"	3376.	1. Juli 1866.
"	3660.	1. Juli 1868.
"	4308.	1. Juli 1868.
"	4444.	1. Juli 1868.
"	4456.	1. Juli 1868.
"	4771.	2. Januar 1868.
"	4799.	1. Juli 1868.
"	4800.	1. Juli 1868.
"	649.	1. April 1868.
"	798.	1. Oktober 1888.
G.	804.	1. Oktober 1868.
"	1058.	1. Oktober 1868.
"	1394.	1. Oktober 1868.
"	1429.	1. Oktober 1868.
"	1684.	1. Oktober 1868.
"	1970.	1. Oktober 1868.
"	1976.	1. Oktober 1868.
"	1984.	1. Oktober 1868.
"	2015.	1. Oktober 1868.
"	2161.	1. Oktober 1868.
"	2187.	1. April 1867.
"	2812.	1. Oktober 1868.
"	3144.	1. Oktober 1868.
"	3363.	1. Oktober 1868.
"	3380.	1. Oktober 1868.
"	3469.	1. Oktober 1868.
"	3728.	1. Oktober 1868.
"	3748.	1. Oktober 1868.
"	4050.	1. Oktober 1868.
"	4163.	1. Oktober 1868.
"	4166.	1. Oktober 1868.
"	4167.	1. Oktober 1868.
"	4168.	1. Oktober 1868.
"	4419	1. April 1868.
"	4489.	1. Oktober 1868.
"	4513.	1. Oktober 1868.
"	4586.	1. Oktober 1868.
"	4936.	1. April 1868.

Die Inhaber dieser Obligationen werden hierdurch nochmals davon benachrichtigt, daß eine Verzinsung über den Fälligkeitstermin hinaus nicht stattfindet und zugleich aufgefordert, die Kapitalbeträge gegen Rückgabe der Obligationen nebst Zins-Koupons auf unserer Kämmerei-Kasse und bei **G. Mueller & Co.** in **Berlin** abzuheben.

Der Magistrat.

Bibeln von 7 Sgr. an, **Neue Testamente** von 2 Sgr. an, sind stets zu haben bei dem Bibelboten **Chr. Knabe** im Gesellenhause, Elisabethstraße 9.

Zeichnungen

auf Obligationen der Italienischen Aktien-Gesellschaft, für die im Königreich Italien mitbetheiligte Tabaksregie, à Frcs. 500 nehmen Unterzeichnete zum Course von Frcs. 410 entgegen.

Die Obligationen sind garantirt durch die mit einem Grund-Capital von 50 Millionen Frcs. fundirte Aktien-Gesellschaft, sowie durch die Italienische Regierung, geben 6 pCt. Zinsen und werden innerhalb **15 Jahren durch Pari-Verloosungen** amortisirt. Zinsen und gekündigte Obligationen werden in Gold ausbezahlt.

Scheller & Degner,
Bankgeschäft.

BAUGEWERKSCHULE SCHWERIN.

Der Unterricht für Maurer, Zimmerer, Tischler, Schlosser, Maschinenbauer etc., beginn am 2. November d. J. Die Anmeldungen für's Casernement werden zeitig erbeten.

Schwerin i. M., den 6. August 1868. Die Direktion der Baugewerkschule.

Bekanntmachung.

Zum Bau eines Beamten-Gebäudes in der Hilfs-Strafanstalt zu Gollnow werden gebraucht circa:

105 Mille Mauersteine I. Klasse (Verblendziegel), 2 Mille Dachsteine, 5135 Cubikfuß Steinkalk, 28 Tonnen Stettiner Cement, 300 Pfund frankfurter Schwarz, 20 Schock ungeschältes Putzrohr, 70 Pfund Rohrdrath, 56 Mille Rohrnägel, 1100 Pfund Schmiedeeisen in verschiedenen Dimensionen, 180 Schock Bodenspieker, 120 Schock Brettnägel.

Diese Gegenstände sollen im Wege der Submission beschafft werden und sind desfallsige portofreie Submissions-Offerten unter Beifügung von Proben bis zum 19. d. M., Abends 6 Uhr, an uns einzureichen.

Naugard, den 1. Oktober 1868.

Königliche Direktion der Strafanstalt.

Auction.

Auf Verfügung des Königlichen Kreisgerichts sollen am Dienstag, den 6. September cr., von 9½ Uhr ab, im Kreisgerichts-Auctions-Local mahagoni und birkene Möbel aller Art, Wäsche, Betten, Kleidungsstücke, Haus- und Küchengeräth,

um 11 Uhr Gold, Silbersachen, Uhren und ein Fortepiano in Flügelformat verkauft werden.

Hauff.

Baugewerk-Schule.

Die Baugewerkschule im hiesigen Handwerker-verein beginnt in diesem Jahre am 16. November.

Persönliche Meldungen nimmt der Professor **Manger**, Holzmarktstrasse 52, **vom 1. November ab, schriftliche Anmeldungen jederzeit entgegen.**

Berlin, im September 1868.

Wollene Männer-, Frauen- und Kinderstrümpfe sind stets vorräthig; ebenso jetzt eine Parthie baumwollener Männerstrümpfe. Es wird, bei der großen Noth, dringend um Abnahme gebeten. Bestellungen aller Art werden angenommen Roßmarkt 6, 2 Tr.

Der Verein für entlassene weibliche Gefangene.

Unsere mit den **neuesten Erscheinungen** ausgestattete

Leihbibliothek

für Unterhaltungsliteratur und gemeinnützige Wissenschaften

und den aus den **besten Zeitschriften** zusammengestellten

Journal-Lesezirkel

empfehlen wir zur gefälligen Benutzung. In die Leihbibliothek werden gute Erscheinungen sofort mehrfach aufgenommen.

Dannenberg & Dühr,
Buch- und Musikalienhandlung,
Stettin, Breitestraße 26—27,
(Hôtel du Nord).

Für Kaufleute, Beamte, Oekonomen u. Gewerbtreibende aller Art,

lehrt **unter Garantie** vollkommen und gründlich in kürzester Zeit:

Schönschreiben, Schön- und Schnellschreiben, pract. **Schnellrechnen, Buchführung, Correspondenz, Deutsch** ꝛc.

NB. Fremde können, bei täglich mehrstündigem Unterricht, die Ausbildung im Schönschreiben, einfache und doppelte Buchführung schon in 6 Tagen erreichen. Logis und Kost pro Tag 20 Sgr.

Mebes, Breitestr. 45.

Conservatorium der Musik.

Die Prüfungen der angemeldeten Schüler finden statt:
Freitag von 10—1 Uhr im Klavierspiel
Freitag von 3-5 " " Geigen- und Cellospiel,
Sonnabend von 3—5 " " Solo-Gesange.

Anmeldungen werden zu derselben Zeit entgegengenommen altes Ritterschaftliches Bankgebäude Louisenstr. 15.

Das Direktorium.
Dr. Krause. Carl Kunze.

Allerneueste
Glücks-Offerte.

Das Spiel der **Frankfurter Lotterie** ist von der **Königl. Preuss. Regierung** gestattet.

„Gottes Segen bei Cohn!"
Grosse Capitalien-Verloosung von 2½ Millionen.

Beginn d. Ziehung am **14. Oktober** d. J.

Nur 2 Thlr. oder **1 Thlr.** oder **15 Sgr.**

kostet ein **vom Staate garantirtes** wirkliches **Original-Staats-Loos,** (nicht von den verbotenen Promessen) aus meinem Debit und werden solche gegen **frankirte** Einsendung des **Betrages** oder **gegen Postvorschuss,** selbst nach den **entferntesten Gegenden** von mir versandt.

Es werden nur Gewinne gezogen. Die **Haupt**-Gewinne betragen **225,000, — 125,000 — 100,000, — 50,000, — 30.000,** 2 à **20,000,** 2 à **15,000, 12,000,** 2 à **10,000,** 2 à **8000,** 3 à 4 à **5000,** 6 à **4000,** 15 à **3000,** 82 à **2000,** 5 à **1500,** 4 à **1200,** 106 à **1000,** 106 à **500,** 6 à **300,** 100 à **200,** 18,850 à **100, 50, 40, 30, 20.**

Gewinngelder und **amtliche Ziehungslisten** sende nach Entscheidung **prompt** und **verschwiegen.**

Durch **meine von besonderem Glück begünstigtee Loosn** habe meinen Interessenten bereits **allein in Deutschland** die **allerhöchsten Haupttreffer** von **300000, 225000, 187500, 152500, 150,000, 130,000,** mehrmals **125,000,** mebrmals **100,000** und **erst vor 14 Tagen schon wieder das wirkliche grosse Loos** von **127,000** auf Nr. 2823 in der **Provinz Pommern ausbezahlt.**

☞ **Jede Bestellung** auf **meine Original-Staats-Loose** kann man auch **ohne Brief, einfach** durch die jetzt üblichen **Postkarten** machen.

Laz. Sams. Cohn
in Hamburg.
Bank- u. Wechselgeschäft.

Geräuch. Weser-Lachs,
Kieler Fett-Bücklinge,
Hamburger Rauchfleisch,
Stralsunder Bratheringe,
Russische Sardinen
Edinburger Scholtinen,
Anchovis.
empfing frisch und empfiehlt

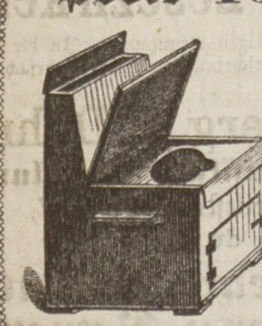
L. T. Hartsch,
Schuhstraße 29, vormals **J. F. Krösing.**

Kinderlose **Ehemänner** erfahren ein folgenreiches **Geheimniß.** Franko-Adressen poste restante **Halle a./S. R.**

Räucherlachs, Hummern, Elb. Neunaugen, Kiel. Bücklinge empfiehlt
Th. Zimmermann,
Mönchenstraße 15.

Geruchlose Closets
mit **sofortiger Selbstdesinfektion** nach **jeder Sitzung.**
(System: Müller-Schür.)

Preis 13⅚ Thlr.



Vollständige Preis-Courante, denen Copieen von vielen Anerkennungsschreiben beigefügt sind, versende ich auf Wunsch gratis und franko. Diese Closets sind nicht nur vor **Krankenbetten** unentbehrlich, sie sind auch für jede **Haushaltung** zu empfehlen. In **Hotels, Fabriken, Krankenhäusern, auf Eisenbahnen** u. s. w. haben sie sich längst Eingang verschafft und mag als ein neuer Beweis für die weitere Anerkennung meines Fabrikats der Umstand dienen, daß mir ganz kürzlich der Auftrag zu Theil wurde, den jetzt im Bau begriffenen Salon-Wagen Sr. Maj. des Königs von Sachsen mit einem derartigen eleganten Closet zu versehen. — Für jeden, der sich für die Sache interessirt, liegen in meinem Comptoir hunderte von Anerkennungsschreiben zur Einsicht aus.

A. Tœpfer, Hoflieferant,
Fabrik geruchloser Closets,
Schulzen- und Königsstraßen-Ecke.
☞ Prämiirt Stettin 1865. — Bromberg 1868.

Jagd-Gewehre,
Fabrikat von **Jos. Offermann,**
Büchsenmacher in Köln am Rhein.
Einzige Medaille in Bromberg 1868.

Einfache Jagd-Gewehre	von	2⅔ Rt.	an.
Doppelte	„	5⅔	„ „
do. Damasç und Patent	„	10½	„ „
Lefaucheux	„	22	„ „

Revolver, Büchsen, Jagdgeräthe jeder Art, empfiehlt in großer Auswahl, bei 14-tägiger Probe und jeder Garantie
Jos. Offermann's Feliale,
Königsberg i. P., Tragh. Pulverstraße Nr. 18.

Complette Wirthschafts-Einrichtungen,
sehr preiswürdig bei
Moll & Hügel.

Eiserne Klappbettstellen
mit Drillich-, Drath- und Roßhaar-Matratzen, solide Arbeit und billige Preise, empfehlen

Moll & Hügel,
Haupt-Wirthschafts- und Aussteuer-Magazin.

Roll-, Wasch- und Wring-Maschinen,
ganz **neu konstruirt,** sehr praktisch, offeriren
Moll & Hügel.

Keine **Geschlechtskrankheiten** mehr!

Dr. van Slyke's Syphilis-Praeservativ.

Einziges unfehlbares Mittel um sich vor der Ansteckung geschlechtlicher Krankheiten zu schützen. Anpreisungen dieses sich schon lange bewährten Mittels sind überflüssig, da sich Jeder durch 1 Probeflasche von der Güte des Präservativ's überzeugen kann.

Preis pro Flasche nebst Gebrauchs-Anweisung 1 Thlr. Bei Bestellungen nach außerhalb werden 2½ Sgr. Emballage pro Flasche berechnet.

Der Betrag ist entweder per Postanweisung einzuschicken, resp. wird derselbe per Postvorschuß erhoben.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

General-Depôt für Deutschland:
Otto Ritter, Berlin, Wasserthorstrasse 28.

Pianoforte-Handlung
von
G. Wolkenhauer,
Stettin, Louisenstraße 13.

Größtes Lager
von
Concert-, Salon-, Stutz- und Cabinet-Flügeln, Pianinos, Pianos in Tafelform und Harmoniums
aus den renommirtesten Fabriken von
Paris, Wien, Leipzig, Dresden, Cassel, Stuttgart, Braunschweig, New-York und **Berlin.**

Für jedes aus dem Magazin bezogene Instrument wird eine contractliche Garantie von 5 Jahren derart gewährt, daß etwa mangelhafte Instrumente sofort durch Umtausch ohne Nachzahlung ersetzt werden.

Gebrauchte Instrumente werden in Zahlung angenommen, auswärtige Bestellungen pünktlich und gewissenhaft ausgeführt.

Die von mir geführten Fabrikate, velche sich durch Weichheit des Tones, edle Klangfarbe, Tonfülle und Gleichmäßigkeitder Register auszeichnen, vorzüglich Stimmung halten und eine leichte und elastishe Spielart besitzen, sind von den hervorragendsten musikalischen Autoritäten, als Lißt, Bülow, Tausig, Dreyschock, Kullack, Kiel, Bendel, Meyerbeer u. s. w. als vorzüglich anerkannt und liegen darüber sprechende Gutachten zur gefälligen Ansicht bei mir aus. Außerdem wurden dieselben auf den verschiedenen Industrie-Ausstellungen, einschließlich der **Pariser Industrie-Ausstellung im Jahre 1867,** mit den ersten und zweiten Preisen prämiirt.

An dem reichhaltigen Lager sind die Fabrkate sämmtlicher der musikalischen Welt bekannten bedeutenderen Fabriken des In- und Auslandes vertreten.

Petroleum-Lampen von Stobwasser!



In Folge ganz bedtender Abschlüsse bin ich im Stande, dem geehrten Publikum eine
grossartige Ausvahl von **Petroleum-Lampen**
zu bieten und die Preise dafür etra billig zu stellen. — **Jede Woche** treffen **neue Sendungen** dieses Artikels ein. Ich mache noch ganz besonders darauf aufmerksam, daß **jede einzelne Petroleum-Lape** den **Stempel** der **rühmlichst bekannten Fabrik** von **C. H. Stobwasser & Co.** trägt, und ich für die **Güte eines jeden bei mir gekauften Exemplars vollstndigst Garantie leiste.** Langjährige Erfahrungen berechtigen mich, gerade dies **Fabrit aufs Angelegentlichste** zu empfehlen. Die passenden Dochte, Cylinder, Glocken rchalte ich stets vorräthig. Aufträge von außerhalb werden sofort aufs Sorgfältigste agefährt. **Voqständige Preisbücher** beider Geschäfte versende auf Wunsch gratis und anco.

en gros
en detail
unter Garantie.

A. Tœpfer, **Hoflieferant** Sr. Kgl. Hoh. des Kronprinzen.
I. Lager Schulzen- u. Könıgsstr.-Ecke. II. Lager Kohlmarkt 12 u. 13.

Bromberger Ausstellung 1868, Preismedaille.
Die wegen ihrer vortrefflichen Eigenschaften rühlichst bekannten Pfeifenwaaren, sowie die Wasser-Filter zum Reinigen des Wassers von schmutzigen und ungesunen Bestandtheilen aus **plastisch-poroser** Kohle von **Louis Glokke** in Cassel sind stets vorräthig in Sten bei **J. Wolff.**

Pensionaire finden in meinem Pensiona gegen billiges Honorar und gewissenhafte Beaufsichtigung liebevolle Aufnahme.
Chr. Knabe, Elisabethstr. 9.

DACHPAPPE
Asphalt ꝛc., empfiehlt in bekannter Güte
Die Fabrik von
L. Haurwitz & Co.,
Comtoir: Frauenstraße 11–12.

Sophagestelle
[illegible] orten empfiehlt billigst
C. Lass, Tischlermeister,
Breitestraße Nr. 7.

W. & B. Douglas,
Middletown, Counecticut, U. S. A.
Amerikanische
Pumpen,
ausgezeichnet durch Güte und Billigkeit, prämiirt mit der goldenen Medaille auf der Pariser Welt-Ausstellung 1867.
En-gros-Verkauf.
M. Webers,
Berlin.

Billige Kanarienhähne sind zu verkaufen Pelzerstraße 8, 3 Treppen hinten.

Ein Forstsekretair, der zuverlässig im Rechnen, findet Anstellung auf der Kgl. Oberförsterei **Rothenfier** bei Naugard in Pommern.

Wunschmann,
Kgl. Oberförster.

Stettiner Stadt-Theater.
Sonntag, den 4. Oktober 1868.
Der Freischütz.
Romantische Oper in 4 Akten v. C. M. v. Weber.

Montag, den 5. Oktober 1868.
Wildfeuer.
Dramatisches Gedicht in 5 Akten von Friedrich Halm.

Abgang und Ankunft
der
Eisenbahnen und Posten
in Stettin.

Bahnzüge.
Abgang.

nach **Berlin:** **I.** 6 U. 30 M. Morg. **II.** 12 U. 45 M. Mittags. **III.** 3 U. 51 M. Nachm. (Courierzug) **IV.** 6 U. 30 M. Abends.

nach **Stargard:** **I.** 6 U. 45 M. Vorm. **II.** 9 U. 58 M. Vorm. (Anschluß nach Kreuz, Posen und Breslau). **III.** 11 Uhr 32 Min. Vormittags (Courierzug). **IV.** 5 U. 17 M. Nachm. **V.** 7 U. 35 M. Abends. (Anschluß nach Kreuz) **VI.** 11 U. 15 M. Abends.

In Altdamm Bahnhof schließen sich folgende Personen-Posten an: an Zug **II.** nach Pyritz und Naugart, an Zug **IV.** nach Gollnow, an Zug **VI.** nach Pyritz, Bahn, Swinemünde, Cammin und Treptow a. R.

nach **Cöslin** und **Colberg:** **I.** 6 U. 45 M. Vorm. **II.** 11 U. 32 Min. Vormittags (Courierzug). **III.** 5 U. 17 Min. Nachm.

nach **Pasewalk, Stralsund** und **Wolgast:** **I.** 10 U. 45 Min. Vorm. (Anschluß nach Prenzlau). **II.** 7 U. 55 M. Abends.

nach **Pasewalk** u. **Strasburg:** **I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 1 U. 30 M. Nachm. **III.** 3 U. 57 M. Nachm. (Anschluß an den Courierzug nach Hagenow und Hamburg; Anschluß nach Prenzlau). **IV.** 7 U. 55 M. Ab.

Ankunft:

von **Berlin:** **I.** 9 U. 45 M. Morg. **II.** 11 U. 23 M. Vorm. (Courierzug). **III.** 4 U. 50 M. Nachm. **IV.** 10 U. 58 M. Abends.

von **Stargard:** **I.** 6 U. 5 M. Morg **II.** 8 U. 30 M. Morg. (Zug aus Kreuz). **III.** 11 U. 54 M. Vorm. **IV.** 3 U. 44 M. Nachm. (Courierzug). **V.** 6 U. 17 M. Nachm. (Personenzug aus Breslau, Posen u. Kreuz). **VI.** 9 U. 20 M. Abends.

von **Cöslin** und **Colberg:** **I.** 11 U. 54 M. Vorm. **II.** 3 U. 44 M. Nachm. (Eilzug). **III.** 9 U. 20 M. Abends.

von **Stralsund, Wolgast** und **Pasewalk:** **I.** 9 U. 30 M. Morg. **II.** 4 U. 37 Min. Nachm (Eilzug).

von **Strasburg** u. **Pasewalk:** **I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 9 U. 30 M. Vorm. (Courierzug von Hamburg und Hagenow). **III.** 1 Uhr 8 Min. Nachmittags **IV.** 7 U. 15 M. Abends.

Posten.
Abgang.

Kariolpost nach Pommerensdorf 4 U. 25 Min. früh.
Kariolpost nach Grünhof 4 U. 45 M. fr. u. 11 U. 20 M. Vm.
Kariolpost nach Grabow und Züllchow 6 Uhr früh.
Botenpost nach Neu-Tornei 5 U. 50 M. früh, 12 U. Mitt 5 U. 50 M. Nachm.
Botenpost nach Grabow und Züllchow 11 U. 45 M. Vm. und 5 U. 30 Min. Nachm.
Botenpost nach Pommerensdorf 11 U. 55 M. Vm. u. 5 55 M. Nachm.
Botenpost nach Grünhof 5 U. 45 M. Nm.
Personenpost nach Pölitz 5 U. 45 M. Nm.

Ankunft:

Kariolpost von Grünhof 5 Uhr 40 Min. fr. und 11 Uhr 55 M. Vorm.
Kariolpost von Pommerensdorf 5 Uhr 40 Min. früh.
Kariolpost von Züllchow u. Grabow 7 Uhr 15 Min. fr.
Botenpost von Neu-Torney 5 U. 45 M. fr., 11 U. 55 M Vorm. und 5 Uhr 45 Min. Abends.
Botenpost von Züllchow u. Grabow 11 U. 30 M. Vorm und 7 Uhr 30 Min. Abends.
Botenpost von Pommerensdorf 11 Uh 50 Min. Vorm und 5 U. 50 Min. Nachm.
Botenpost von Grünhof 5 Uhr 20 Min Nachm.
Personenpost von Pölitz 10 Uhr Vorm.